

Informations de "le fédéraliste"

" LE FEDERALISTE " revue de politique - PAVIA, C.so Cavour, 16

INTERNATIONALE VERSAMMLUNG DER FÖDERALISTISCHE AUTONOMIE.

Am 30. September haben sich in Basel Anhaenger der föderalistischen Autonomie versammelt. Es nahmen Mitglieder aus Deutschland, Frankreich und Italien teil.

Den Beschlüssen der vorangegangenen Versammlung gemaess, in der sich alle fuer den neuen Aufschwung der föderalistischen Taetigkeit, einig erklart hatten, wurde nunmehr geprueft, wie dieser Wiederaufschwung bewerkstelligt werden solle.

Es wurde einstimmig - mit zwei Stimmentaltungen - das Projekt der Rahmen-Aktion angenommen, welches beim EFB Kongress in Lyon von der "Federalistische Autonomie" vorgeschlagen worden war und in den "Informations du Fédéraliste" Nr.2 allgemein behandelt wurde.

Ausserdem wurden die zur Ausfuehrung der "Rahmen-Aktion" noetigen Organe geprueft und folgende Entscheidungen getroffen:

- 1° Eine Erklaerung abzufassen, die Absichten, sowie die politische und morale Bedeutung der Aktion neleuchte, und weiters, im selben Geist, aber in aeusserst einfacher und kurzerl Form, eine Formel abzufassen, die auf der Zustimmungserklaerung aufscheinem soll, welche in den Haenden des beitratenden Buergers verbleiben wird.
 - 2° Einen automatischen Kontroll-Mechanismus einzustellen, der die "Rahmen-Aktion" innerhalb des festgesetzten Schemas aufrecht erhalten soll.
 - 3° Die Aktion nur dann in die Wege zu leiten, wenn man in wenigstens drei deutschen, drei franzosischen und drei italienischen Staedten auf mit wirklich aktiven Gruppen aufangen kann.
 - 4° Die Aktion in der EFB auf die dem Zentral-Komitee geeignet erscheinende Weise einzuschalten.
 - 5° Am 27. Januar in Basel in der naechsten internationalen Versammlung der "Federalische Autonomie" die definitiven Beschluesse bezueglick aller Einzelheiten der Aktion zu fassen, sowie auch fuer das Datum und die Bewerkstelligung ihres Beginnes.
- Um Vorschlaege fuer die Punkte 1° und 2° zu formulieren wurde eine Kommission ad hoc ernannt.

S E L B S T F I N A N Z I E R U N G

Wir verschieben die Veroeffentlichung des Praeventivs der Gesamtspesen fuer die "Rahmen-Aktion" und die der Bilanz der Selbstfinanzierung der "Federalistische Autonomie" auf die naechste Nummer der Zeitung.

In diesen Tagen haben einige taetige franzoesische Mitglieder der "Federalische Autonomie" begonnen, an der Selbstfinanzierung teilzunehmen, die sich somit auch auf Frankreich ausgedehnt hat. Der mit dem Sammeln der Beitraegte Franzose ist: Jean Luc ALLOUARD, 4, rue Compté, Lyon. Wir bitten daher alle franzoesischen Freunde, die ihren Beitrag der Selbstfinanzierung geben wollen, mit Allouard Kontakt aufzunehmen. In der naechsten Nummer der Zeitschrift werden wir Nummer des Postscheckkantos fuer die franzoesische Selbstfinanzierung bakannt geben.

SITUATION DER ZEITSCHRIFT.

Als italianische Zeischrift hatte sich "Le Fédéraliste" selbst erhalten und wies sogar ein gewisses Aktivum auf. Mit Abnahme der italienischen Abonnenten, durch die Aenderung der Sprache und die Erhoehung der Spesen infolge der Uebersetzung und des Vertiebs ausserhalb Italæens, genuengen gegenwaertig die Einnahmen nicht mehr, um die Spesen zu decken. Es ist daher noetig, dass sich alle autonomisten fuer die Verbreitung der Zeis^tchrift und die Erhoehung der Abonnements einsetzen. Bei dem niedrigen Preis der Zeitschrift koennte man eine grosse Anzahl Abonnements erreichen, wenn man sich an Freunde, Bekannte, Bibliotheken, vereine u.s.w. wendet. Wir betonen, dass es nicht moeglich ist, politischen Aufgaben von historischer Tragweite nahe zu treten, wie wir es wuenschen, ohne eine Kulturelle Zeitschrift.

BERICHT über die "RAHMEN-AKTION" fuer die Z.K. der E.F.B.

Wir veroeffentlichen in den folgenden Seiten den Bericht ueber die "Rahmen-Aktion", der am 27/28 Oktober dem Zentral-Komitee der EFB vorgelegt wurde. Das Projekt wurde vom Zentral-Komitee gut aufgenommen, das sich vobehielt, die präzisen Beziehungen zwischen der Aktion und der EFB in der naechsten Versammlung Grundlage eines Arbeitsprogrammes festzulegen.

ENTWURF EINER "RAHMEN-AKTION" FUER DIE E.F.B.

Voraussetzung.

In der letzten Versammlung hat das Zentral-Komitee die Minderheitsstendenz "Federalistische Autonomie" bevollmaechtigt, in der naechsten Versammlung ihr Projekt einer "Rahmen-Aktion" auseinanderzusetzen.

Mit dem gegenwaertigen Dokument stellt "Federalistische Autonomie" dieses Projekt schriftlich vor, sowohl weil sie die Ergebnisse der naechsten Versammlung, die ohnehin schon sehr belastet ist, nicht noch mehr beschweren will, wie auch, weil sie der Ansicht ist, dass nur geschriebene im voraus vorgelegte Berichte ermoeeglichen koennen, wohlueberlegte Beschuesse zu fassen.

Das zu loesende Problem.

Wenn man ueber die Lage der EFB, ueber die Zahl und die Vitalitaet seiner Sektionen nachdenkt, stellt man fest, dass einer der Gruende, die sie unsicher machen und ihre Entwicklung hemmen, darin liegt, dass jede Sektion, die Einfluss auf ihre Stadt zu erlangen versucht, niemals genuegend Resultate erreicht und daher nach einer kuerzeren oder laengeren Periode der Aktivitaet, wieder in Immobilitaet und Isolierung verfaellt.

Dies ist ein Phaenomen, das sich immer und ueberall bestaetigt. Die Sektionen der EFB erwachen, wenn sie zufaellig jemand, der guten Willens ist, belebt. Dieser Mensch, der guten Willens ist, weckt andere und viele beginnen zu arbeiten. Aber die Arbeit zeitigt keine schaetzenswerten Resultate und alles verfaellt wieder in den Schatten.

Es gelingt der EFB nicht, neue Energien - die sich doch auch finden - zu stabilisieren und sie bleibt statisch.

Unserer Meinung nach geschieht dies, weil bei dem gegenwaertigen Stand der EFB, die Arbeit der Federalisten nicht ueber die blosse Propaganda hinausgeht und diese Arbeit ist steril: Reden, denen immer weniger Leute zuhoeren kommen; versammlungen, die durch den Mangel an Resultaten und zu erreichenden neunnen Zielen von Mal zu Mal immer weniger belebt sind.

In der Tat kann man, Zweitelsohne, behaupten, dass die EFB sich nicht entwickeln kann, bevor die Arbeit ihrer Sektionen nicht ueber die pure Propaganda hinausgeht und darin ihren Selbstzweck sieht. Die Propaganda ist nur dann wirksam, wenn sie nicht Selbstzweck ist, sondern Propaganda fuer etwas, das sich entwickelt und sichtbar waechst. Im Falle der Politik ist die Propaganda nur dann wirksam, wenn sie einen wegwaist, die Macht, oder einen Teil der Macht zu mehren oder zu halten; und asserdem einen Weg weist, an der mehr oder wenige alle teilnehmen koennen, an die diese Propaganda gerichtet ist.

Die Kraft der politischen Propaganda ist nicht eine Funktion der verfuegbaren finanziellen Mittel sondern eine Funktion der Zahl und der Verlaesslichkeit der Individuen, die propagierte Politik an einer politischen Aktion teilnehmen laesst, d.h. an etwas, das mit Macht zu tun hat. (In zahllosen Faellen hat eine scheinbar isolierte Minderheit, die aber den Weg der Macht kannte, sich lange Zeit behaupten koennen- und dann, unerwarteterweise vollkommen die Gunst der oeffentlichen Meinung erobert, fast ohne Geld und ohne Informations- und Propagandamittel und noch dazu gegen diejenige Kraefte, die ueber die legale Macht, die Propaganda- und Informations mittel des Statlichen Apparates und grossten Teil Gull wellen verfuegten.

Wenn man diese selbstverstaendliche Betrachtungen auf unser Problem der federalistischen Propaganda anwendet, findet man, dass die blosse Illustration der Nachteile einer Teilung Europas und der Vorteile seiner federalen Union zu nichts dienen- der beruehrte Buerger bemerkt: "Es ist wahr, aber wer setzt es ins Werk? Habt ihr die Kraft hierzu?", wenn sie nicht begleitet und unterstuetzt wird von einer andern Propaganda, die die Weise behort wie Europa aufgebannt werden kann und an der diejenigen selbst teilnehmen koennen, an die die Propaganda gerichtet ist.

Im Fall der normalen Politik, hat die Propaganda der Regierungen und der Parteien immer Erfolg in welcher Weise sie auch gestaltet wird (und wenn es sich um wirkliche Parteien handelt d.h. Teile des Landes und nicht isolierte Gruppen von Velleitären) weil es in diesen Fall genuegt, die Meinungen der Buerger zu aendern, um die Zahl der Stimmen der Parteien und somit die Situation der nationalen Macht und die Haltung der Regierung zu aendern. Es ist der Rahmen, in welchem die Parteien handeln-der Staat-der automatisch die Propaganda einer Idee mit der weise, der Idee die Macht zu verleihen, vereinigt. Diese Tatsache macht sogar die wenigst organisierte und nementarste Art der Propaganda: das Gespraech eines Individuums mit einem andern, in dem Versuch ihr zu ueberzeugen. Im Rahmen des Staates stellt jedes dieser Gespraechen, ein minimales aber reales Element dar, das der oeffentlichen Meinung angehoert und auf die Waagschale der nationalen Macht faellt. Es wird daher nichts vergeudet. Alles was gesagt oder getan wird, ist im grunde nuetzlich.

Hingegen, im Fall, den wir betrachten- die Gruendung der Vereinigten Europas, (eines neuen Staates), stimmt die Propaganda fuer diesen Staat nicht automatisch mit der Propaganda fuer die weise diesen Staat zu gruenden ueberein und daher fehlen die nuetzlichen Adressanten, die sich ueberzeugen und teinehemen sollten. Das hat seinen Grund darin, dass ein aeusserer Rahmen fehlt - mit einer Funktion, die jener des Staates fuer die Partei analog ist - der des Anwachsens der Zahl der dem Vereinigten Europa guenstig gestimmten Personen, mit der Macht, es zu gruenden (verlassungs gebende Macht) uebereinstimmen lasst.

Dies ist die Situation, die die Sympathisierenden und die Sektionen Zwingt, sich nur mit der Aufgabe zu Befassen, Zustimmung fuer Europa zu erlangen, Aber es handelt sich, wie wir bereits sagten, um die Muehe eines Sisifo. Durch den Mangel einer Bindung zwischen der Zahl der Ueberzeugungen nicht an; sie bilden sich auf der einen Seite und werden auf der andern abgeschafft u.s.w. Daher ist alles, was man tut und sagt im grunde nutzlos; Die Muehe des Einen setzt sich nicht mit der der anderen zusammen, es entwickelt sich weder ein wirksames Netz von Mitgliedern, noch eine der Vereinigung guenstige oeffentliche Meinung.

Und ohne eine guenstige oeffentliche Meinung, bildet sich im europaischen Gebiet - mindestens der Sechs - keine Macht Waage wo auf einer waagschole die Föderatin- und der Teilung in suvräne Nationalstaaten auf der andern . Dies bedeutet, dass die Föderalisten, welche Anstrengung auch immer sie machen, nicht einmal kaempfe-n koennen, sie koennen nicht einmal ein Embrion der Macht gebaeren, Europa zu gruenden, es gelingt ihnen nicht einmal, den Föderatio ins Leben zu rufen. Zusammenfassend, oder die Föderalisten ueberwinden diese Situatio oder ist ihnen bestimmt ewig am Ausgangspunkt zu bleiben.

Um sie zu ueberwinden, muss man ueber einen europäischen Rahmen verfuegen, der sichtlich die Propaganda fuer die Vorteile Europas mit derjenigen fuer die weise , es zu gruenden, ueberreinstimmen laesst. Dieser Rahmen existieret nicht, er muss erst geschaffen werden. Die bestehenden europäischen Rahmen sind nicht politisch, haben kein offenes Kampfgebiet, um die Macht zu erringen und geben somit weder die Moeglichkeit, die öffentliche Meinung zu mobilisieren, noch fuer Europa Sympathisierende heranzubilden. Und die nationalen politischen Rahmen dienen nicht dem Zweck. Sie verhindern die Bildung einer kraeftigen europäischen oeffentlichen Meinung euber den Staaten, weil sie die Europa Guenstigen in guenstige Deutsche, Franzosen, Italiener, etc. zerteilen.

Und sie ordnen noch diese Dahill Teilung unter diejenige die fuer Europa und dieienige die Dagegen sind im Innern jedes Landes und jenen Teilungen unterlegen, die sich auf die Art, die Staaten zu regieren beziehen, die in der nationalen Optik wichtiger und drigender erscheinen. - Das Problem das geloest werden muss, ist nun jenes der Schaffung eines europäischen Rahmens mit Beziehung zur oeffentlichen Meinung mit einer ad hoc Aktion, die ihn wie eine psychologische Realitaet in den Koepfen der Individuen leben laesst. Eine "Rahmen-Aktion", die nicht jede andere föderalistische Aktion ausschliesst sondern, im Gegenteil, sie alle in ihrer Verschiedenheit wertet, die noetig ist, um der menschlichen Realitaet zu eut sprechen, sie alle verbindend und zu einer Summe addierend.

Eine solche Aktion muss von den Europäern selbst unter der Föhrung der Federalisten, unternommen werden; sie muss ihnen die Idee geben, dass ein politischer europäischer Kampf entsteht, und somit ein europa"ischer Rahmen der Macht und muss sich derart entwickeln, dass man es von den Europäern selbst abhaening macht, (sowie von denen, die guten Willens sind, und in die Reihen der Föderalisten eintreten), diesen Rahmen zu verstaerken, d.h. die Macht verstaerken Europa zu bilden. Nur auf diese Art ist moeglich, die Propaganda fuer Europa, mit die Propaganda der Weise, um es zu gruenden, zu vereinen und gleichzeitig ein Publikum dafuer zu schaffen : die zur Beteiligung Eingele denen.

Auf dieser Base wuerde die grosse Presse, die sich bloss mit den Parteien befasst, sich endlich mit den Dingen der föderalistischen politik befassen und die Foderalisten koennten endlich alle Organisationen beeinflussen (religiöse, kulturelle, gewerkschaftliche, und politische), deren Interessen mit der politischen Einheit Europas Hand in Hand gehen; in einem Wort, sie wuerder endlich das werden, was sie der Definition nach, sein sollten: die Dirigenten des Kampfes fuer den europäischen Bund sstaat.

Die Rahmen-Aktion

Form der Aktion

i 1.) Sammeln der Zustimmungserklaerungen zum Vereinigten Europa durch Unterschrift auf ein Formular und Bezahlung der bezue= glichen Spesen fuer Druck und Archiv. Dieses Formular muss oben ein föderalistisches Motto tragen; in der Mitte, zusammen mit einem föderalistischen Symbol eine ganz einfache und kurze Erklæuerung des Kampfes fuer Europa und unten eine Erklärung, warum jeder Buergh dieses Formular bezahlen muss: die Selbstfinanzierung des Wahlkampfes. Besagte Formeln muessen eine starke Idee des Wertes geben, den die Zustimmung hat: das wiederfinden einer politischen Seele. Diese Einsammeln kann von einem Einzelnen unternommen werden voneiner Gruppe oder einer Sektion; in privater Weise, unter Freunden, am Arbeitsplatz, beim Studium, bei Zusammenkuenften, oder auf oeffentliche Weise mit oeffentlichen Manifestationen, Sammeln der Zustimmungen auf oeffentlichen Plaetzen u.s.w. Jede einzelne Unterschrift muss jedoch gezahlt und archiviert werden, weil diese Aktion als Ziel das Erreichen der Mehrheit fuer die Föderation - wenigstens im Bereich der Sechs - im Auge behalten muss.

Kurz gefasst, waehrend die einzelne Zustimmung Kraft aus der Bedeutung aus den im Zustimmungsförmular enthaltenen Grundsætzen schoepfen muss, muss die Aktion in ihrer Gesamtheit, Nahrung aus der Ideen-Kraft der freiwilligen Volksabzaehlung der Europaer, als europäisches Bundes Volk ziehen.

2.) Stellungnahme^h seitens der zu Stimmenden und derjenigen, die bei der Gelegenheit regelrecht beitreten, gegenueber den grossen politischen Problemen, die nicht geloest werden, oder schlecht ge= loest, weil sie nicht in der Tragweite der nationalen Regierungen liegen, In den Grenzen der Moeglichkeiten der Organisation, muessen diese Stellungnahmen jedes Mal organisiert werden, wenn diese Pro= blemen aktuell werden und die oeffentliche Meinung fuerher oder da~~er~~ interessieren;

Technisches Mittel: das Sammeln von nunmehr nicht mehr einzel= nen Unterschriften, aber von Gruppen von ungefæhr 10, auf einem offiziellen Blatt der Aktionsorganisation, mit der ausgedrucken

Stellungnahme; diese zweite Form des Kampfes ist aus zwei Gruenden
noetig: un die Aktion selbst nach und nach politisch zu gestalten
und dem Reifen der oeffentlichen Meinung beizutragen und waehrend
der ganzen Zeutlaufs der Aktion (der augenscheinlich sehr weit
ist^{z/B} 10 Jahre) um die Teilnahme derjenigen zu erneuern, die
schon zugestimmt haben,

Politisch soziales Milieu der Aktion

Mann kann die Tragweite dieser Operation nicht abschaetzen,
ohne dem politisch sozialen Milieu des Europas der Sechs Rechnung
zu tragen, fuer welches die Aktion hauptsaechlich eingesetzt wurde.
Fuer einer föderalische Aktion bietet dieses Milieu den in die oef=
fentliche Meinung verbreiteten Europäismus und, am Niveau der aktiven
Mitglieder, die wenigen verfuegbaren, von den verschiedenen
europaischen federalistischen Verein^{en}/organisierten Individuen und
die vielen verfuegbaren, aber gegenwaerig inaktiven Individuen,
die handeln wuerden, wenn man die Loesung der Gleichung
"Arbeit=Resultat" finden könnte; diese Verhaltensweise und diese
Disposition haben stabilen und dauernden Charakter, weil sie der
Reflex der grundlegenden Anschauungen der politischen Situation
des kantinentalen westlichen Europas- in der Seele des Volkes sind.

In diesem Teil Europas hat die Verdunkelung der nationalen
Suvranität und die supernationale Dimension der menschlichen Aktion
in den Gebieten der Wirtschaft, der Technik, der Wissenschaften,
u;s;w; - in der Tat eine echte europäische de facto Einheit gescha=
fen, und infolgedessen durch den Gegensatz zwischen der supernatio=
nalen Entwicklung und den nationalen Grenzen der politischen Macht
den moralischen und intellektuellen Verfall des politischen Lebens
mit sich gebracht.

Es gibt keinen moralisch gesunden Menschen, der nicht den
wachsenden Widerspruch zwischen Wert und Tatsachen in der Sphäre
der Politik feststellte, wenn auch, durch den Mangel einer kraeftigen
föderalistischen Kritik der nationalen Staaten und der sie unter=
stuetzenden Kraefte, man im nationalen Staat noch nicht die Ursache
dieser Widersprueche erkennt. Es gibt keinen Europäer , der des
Erfolges des Gemeinsamen Marktes, sowie andererseits der fortdauer=
nden Ohnmacht der nationalen Staaten in der internationalen Politik,
nicht gewahr würde; und der die Erfolge Europas nicht der de facto

Einheit zuschriebe, ihre Demuetigungen hingegen der Teilung in Staaten.

Effektiv ist die de facto europäische Einheit weit wichtiger als die politische Schale, die sie im Westen noch ersticht und ihre Ausdehnung nach Osten hindert: das nationale System der suveränen Staaten mit seinen geschlossenen erlischen der Kampf um die Macht und seiner Konföderalen europäischen Maske, dass es nicht gewagt scheint, anzunehmen, dass eine kleine politische Gruppe in diesem System genuegen wuerde, um daraus einen Strom von Menschen hervorzubringen, faehig, es umzuwaelzen.

Sowohl im Osten als auch im Westen wird die Macht inden Staaten nur von denjenigen gehalten, die davon Nutzen ziehen, sie hat keine tiefe Bindung mit der Bevoelkerung und haelt sich aufrecht, mehr durch untuetiges Beharren und Mangel an Alternativen, als aus eigener Kraft.

Die sazialen Energien, die von der neuen Situation des Nachkriegseuropas befreit sind, haben noch keine wahre politische Kraft hervorgebracht, weil eine wirksame und selbstaendigge Aktion seitens der föderalistischen Elite bisher gefehlt hat.

Aus diesem Grunde ist das Haupt (der organisierte und zu organisierte Europaismus) geteilt und versteckt geblieben, die Nachfolge (verbreiteter Europaismus) blieb zerstreut und alle diese Energien sind in ihrer Gesamtheit unter der Vormundschaft der nationalen Direktionen der politischen Aktion geblieben. Sie wird in diesem Zustande bleiben und sich zuletzt auflösen wenn man nicht bald eine auf ihren Charakter und auf ihren niedrigen aktuellen politischen Reifegrad eingestellte Aktion unternimmt - die federale Alternative dem nationalen System der suveränen Staaten gegenueber -.

Die vorgeschlagene Aktion, die fuer alle von einem sehr einfachen Ausgangspunkt beginnt - der Zustimmungs -Unterschrift - ihn aber als ahrgeinziges Endziel hinstellt - der freiwilligen Volksabstimmung des europäischen Volkes - besitzt diese Eigenschaften und sollte sich, nach und nach von der oeffentlichen Meinung anerkennen lassen, von den organisierten und auch den organisierbaren Europaismus sowohl in den na hestehenderen Schichten, (der auf den Föderalismus eingestellten Individuen) als auch den weiter entfernten (jenen Individuen, die aus dem Staat, der Gesellschaft und ^{dem} Widerspruch zwischen Werten und Tatsachen eine persoenliche Frage machen).

Intensität und Dauer des Ansporns

Es handelt sich nun darum, zu sehen, ob die vorgeschlagene Aktion tatsaechlich diesen Ansporn zum Handeln schafft. Es ist eine Tatsache, dass die Föderalisten der EFB und sogar jene der Minderheitstendenz "Föderalistische Autonomie" genuegend stark sind, um den Moment der Utaetigkeit zu ueberwinden, um die Aktion auf supernationaler europäischer Front zu beginnen und eine Anzahl von ungefaer einer halben Million Zustimmungen im Laufe des Jahres zu erhalten. Man kann mit Recht voraussehen, dass mit fast 1.000.000 Zustimmungen die Aktion genuegend Anziehungskraft gewinnen wuerde fuer die Mobilisierung von Energien ausserhalb der EFB, vorerst um die geographischen Zonen und sozialen Gruppen, die von Beginn an beruehrt worden waren, und in der Folge durch einen Konstanten, Fortschritt.

Man kann mit Recht folgende Beraechtungen fuer die ^tZukunft anstellen: von Europa wird gesprochen, weil es die Dinge so verlaegen. Nun gut, in den von der Aktion beruehrten Punkten, wuerde jedes Individuum, wenn es von Europa spricht, auch von der Aktion sprechen ("Was bedeutet diese freiwillige Volksabstimmung des europäischen Volkes? Hat sie einen Zweck oder nicht?") und von seinem Sieg, eine Mehrheit fuer die Föderation zu gewinnen, als ein Unternehmen, dessen Erfolg von jedem Einzel^{nen} anhaengt, von seinen Freunden, von den Europäern, Mann fuer Mann, wie e i n e A n g e l e g e n h e i t, die durch die H a e n d e aller gehen muss.

Die Aktion wuerde auf diese Art im Hirn der Bevoelkerung stets eine Spanne seinem Verwirklichungsgrad voraus stehen, die Spanne die auf der Tatsache beruht, dass derjenige, der sich dessen bewusst wird, ihn auch vorwaerts bringen kann, auf der Tatsache, dass es gerade von ihm abhaehgt, sie vorwaerts zu bringen.

Bei einer gewissen Hoehe der Zahl der Zustimmungen und Ausdehnung der Gebiete, wuerde in der Tat folgende Logik funktionieren: mehr Zustimmungen groessere Wichtigkeit der Aktion, groessere Wichtigkeit groessere Verpflichtung fuer die

Gegner, orthodoxe Komunisten, Nationalisten und jede Art Reaktionäre, u. s. w.) sie zu bekämpfen.

Dieser Anspornmechanismus würde andrerseits von keinem Hindernis gehemmt werden. Die Zustimmungsschreiben könnten zu jeder Zeit und an jedem Ort gegeben werden, mit geringsten Spesen des Beitretenden und keinem Geldverlust des Sammelnden und mit improvisierten Organisatoren. Der Zweifel selbst über die Wirksamkeit der Aktion, sehr stark im Beginn, aus Fehlen von Resultaten, würde, von der Tatsache aufgewogen werden, dass die Zustimmung kein Opfer bedeutet und von der Idee, dass es jedenfalls der Mühe wert sei, sich für Europa zu erklären, dass in solchen Fällen alles dient, u. s. w.

Da es kein festes Datum für die Zustimmung gibt, und jede Unterschrift einen Schritt vorwärts bedeutet, kann man voraussehen, dass der Ansporn sich jeden Augenblick offenbaren würde, überall und bei allen einem vereinten Europa nicht feindlich gesinnten Menschen, was die Aktion fortwährend bringen würde; sowohl in der Tiefe (an jedem einzelnen Ort), wie in der Ausdehnung (über ganz Westeuropa und sogar die der Diktatur unterliegenden Gebiete).

Man kann ausserdem voraussehen, dass dieser Ansporn von langer Dauer sein werde, solange um, wenigstens im Kreis der Sechs, die Mehrheit für die Föderation zu gewinnen. Und es ist auch jetzt schon sicher, dass die Aktion, sollte sie die vorgesehenen Erwartungen teilweise enttäuschen, jedenfalls eine erste Möglichkeit gäbe, das bisher ungelöste Problem zu berühren: jenes der Vereinigung von Propaganda und Aktion, der Schaffung eines allgemeinen Ansporn-Mechanismus föderalistischen Verhaltens.

Durchführung der Aktion

Durch die Kraft des Ansporn-Mechanismus, würde die Aktion für alle Europäer eine Gelegenheit für die Begegnung mit dem aktiven Föderalismus schaffen. Der ungenügenden Kraft der EFB wegen, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, hat sich bisher diese Gelegenheit - welche die unersetzliche

Voraussetzung fuer die Werbung und Ausbildung von Mitglieder und Militanten ist, nur durch direkte Annaeherung der wenigen aktiven Föederalisten finden koennen.

Die Aktion wuerde, beim Fortschreiten, alle Europäer beruehren und den gesamten guten europäischen Willen auslesen, der bereits tatsaechlich oder virtuell vorhanden ist und so die ganze verfuegbare Kraft sammeln und in Aktion umsetzen.

Dies ist einer der wesentlichen Punkte des Projektes; die Aktion wuerde bei seiner Entwicklung die Ausdehnung der supernationalen föederalistischen Organisation mit sich bringen. Der Fortschritt wuerde nicht nur in dem Anwachsen der Mitglieder Zahl bestehen, sondern, bei dem Sammeln der Unterschriften wuerden auch die damit Zusammenhaengende Elemente sich vergrößern. Man muss nun sehen, welches diese Elemente waeren.

Die Dinge koennten sich an einem Ort folgendermassen abspielen: nachdem eine gewisse Anzahl Zustimmungs-Unterschriften, ohne einen bestimmten Plan und mit improvisierten organisatoren gesammelt ist, wurde in der betreffenden Stadt die Anregung entstehen, sei die Anzahl der Zustimmungen zu erhoehen, sei mit jenen Kontakt zu nehmen, die in andern Staedten dieselbe politische Arbeit leisten,

Im Kreis der Gruppe wird sich sodann mit dem Wachsen der Erfahrungen und der Geschicklichkeit, die Tendenz offenbaren, das Sammeln der Zustimmungen durch einen systematischen Plan fortzusetzen d.h. durch sowie die Gliederung des Planes in sozialen Gruppen und Gebieten, mit dem Einsatz von Freunden um an die Aufgabe heranzutreten; u.s.w.

Die Gruppe wird so den Charakter eines Agitationszentrums der oeffentlichen Meinung annehmen, und die Idee Fuss fassen, dass man an alle Einwohner herankommen koenne.

Dieser Tatsache und dieser Aussicht wegen, wuerde die Gruppe von den Feinden Europas angegriffen, die das Eindringen der Aktion in die eigenen Reihen verhindern muessten. Es wuerden Einladungen zur Mitarbeit kommen, von Freunden oder falschen Freunden Europas u.s.w.

Sodann wird sich eine oeffentliche und dauefnde politische Debatte entwickeln ueber die Beziehungen zwischen den

Angelegenheiten der Politik und der Wirtschaft und des europäischen Problems.

Das europäische Problem würde so, durch den Rahmen der Aktion (Abstimmung des europäischen Volkes) und durch das direkte Eingreifen der Bürger ohne verformende nationale Linsen, in der Optik des "europäischen Volkes" hingesetzt. D.h. in der Optik des europäischen Bürgers der bei den wesentlichen Entscheidungen über sein Schicksal sein Stimmrecht verlangt. Dadurch würde die Verantwortung der politischen Kräfte, die die Ausübung dieses grundlegenden demokratischen Rechts nicht anerkennen, derhinderlich für alle sichtbar sein.

Diese Debatte würde die Gruppe dazu zwingen, eine politische Position einzunehmen und somit die Aktion in ihren zweiten Bestandteil auszunutzen (die Stellungnahme seitens der Abstimmenden). Die Verbindung mit der föderalistischen supernationalen Organisation und die Teilnahme an dem gemeinsamen Ausarbeiten ihrer politischen Linie würde der Gruppe ermöglichen an diese Aufgabe wirksam heranzutreten. Diese Verbindung würde die Gruppe in die Kultur einschalten, die, sich in der supernationalen und föderalistischen Optik auswirkt. Sie würde ihr auch die Möglichkeit geben, der anderen wesentlichen Verantwortung entgegenzutreten, die aus der Aktion und der Debatte hervorgeht u.s.w. jener, nicht nur als ein Agitations Zentrum zu funktionieren sondern auch als aktives und engagiertes Kultur-Zentrum. Die Debatte würde in der Tat sofort die Grundlage der politischen Legitimität und der Organisation der Gesellschaft - das nationale System der souveränen Staaten in Frage stellen und daher alle Auffassungen des geschichtlichen Verlaufs, der Politik und der Gesellschaft mit sich in die Diskussion bringen.

Der Mechanismus der Aktion würde nicht nur den organisierten und organisationsfähigen Europäismus zur Bildung von lokalen Gruppen bringen, die den Charakter von Agitations und Kultur-Zentren tragen, sondern auch diese Gruppen zusammenlaufen lassen. Die Menge der Zustimmungserklärungen in jeder einzelnen Stadt würde nur als Element gelten für die gemeinsame Summe aller Zustimmungserklärungen ganz Europas. Die Organisationseinheit auf supranationalem Niveau wäre somit die unerlässliche Bedingung für die Existenz der Aktion der lokalen Gruppen.

Es wuerde sich daher das Besterben auswirken, Grade kultureller und politischer Einheit zu erreichen, nach und nach noetig, um die organisations (d.h. der Zusammenlanf von Gruppe in numittelharer politischern und Kultureller Beziehung mit den ligenen Staedten, d.h. mit der Verschiedenheit Europas) inheit zu sichern. Dem Charakter der Organisations einheit gemaess, koennte die politische und kulturelle Einheit nur die Darstellung dieses Zusammenlanfs sein: das theoretisch-praktische Bewusstsein dessen, was der Verschiedenheit des heutigen Europas gemainsam ist, in letzter Instanz die abjek-tive Kenntnis des geschichtlichen.

Diese Einheit der Gruppen untereinander und mit der Belvoelkerung wuerde der Organisation den Charakter einer echten super-nationalen politischen Bewegung verleihen, und dem Zentrum die Faehigkeit gehen Weisungen zu erteilen, die wahrhaftig ausgefuehrt wuerden und "mots d'ordre" die wirklich ueb rall von den lokalen Gruppen wuerden und in der Seele aller Europaer tiefen Wiederhall faenden.

Beziehngen zur E.F.B.

Es ist nicht noetig, zu beweisen, dass ein Zentrum, das Weisungen an Gruppen erteilt, die diese ausfueueren und die von der oeffentlichen Meinung angehooert werden, eine politische Macht jedes Staates, der "federator" bestehe; schliesslich ist es auch nicht noetig, zu beweisen, dass dort, ~~Kampfesweine Kraefte gibt, diese auf sich selbst, und, nicht auf die anderen rechnet, die die Föderalisten wuerden verstehen~~ dass es ihnen zusteht und nicht andern politischen Kraeften den Kampf um die europaische Foederation zu fuehren. Es wuerde sich eher darum handeln den Charakter dieser Tatsachen zu pruefen, d.h. die Beziehung zwischen der Entwicklung der Rahmen-Aktion und der Strategie des foederalistischen Kampfes.

Aber, wir duerfen nicht nur diese Argumante pruefen, die uebrigens ein Problem fuer sich bilden. Es gibt natuerlich einen Zusammenhang zwuschen der Rahmen-Aktion oder jedem andern realistischen Entwicklungsplan und der politischen Linie

des Föderalismus.

Da jedoch bei dem gegenwaerigen Stand der Dinge keine federalistische Kraf zur Fuerung des Kampfes um die Macht, die Föderation zu gruenden, vorhanden ist, bedeutet die strategische Auffassung des Kampfes nur eine Arbeitshypothese. Es ist daher nicht ratsam, die Wiederaufnahme der föderalistischen Tätigkeit an die strategische Grundlage der einen oder andern Stroemung zu binden, wenn auch alle die Pfilicht haben, in der Aktion und fuer dieselbe, ihren politisch kulturellen Standpunkt zu entwickeln. Heute handelt es sich darum, den Föderalismus in Bewegung zu setzen; die vitalste auffassung die am faehigsten ist, ihn zu verbreiden und zu dirigieren wird sich spontan offenbaren.

Beziehungen zu den anderen Bewegungen

Im allgemeinen gilt fuer die anderen Bewegungen dasselbe wie fuer die Stroemungen der EFB. Wenn die Aktion den organisationsfaehigen Europäismus vereinigt und mobilisiert, werden die einzelnen Bewegungen oder daran teilnehmen und sich dem vereinenden politischen Prozess der Aktion und seinen organisierenden Folgen fuegen, oder sie werden ihre Sterilität beweisen und von der Bildflaeche verschwinden.

Beziehungen zu dem K.E.V.

Die Beziehungen zu dem K.E.V. sind von besonderer Bedeutung fuer die Rahmen-Aktion, weil der Aktionsplan nicht ohne die Grenzen, die ihre Entwicklung verhindert haben. Die Crimaer Wahlen als Minimalform der Aktion des K.E.V. forderten ein oertliches Organisationsnetz, das in der Tatsache nicht bestand. Der Mechanismus der Vertretung bedeutete dies eine Macht auf den Lauf der Dinge, einen Einfluss auf die oeffentliche Meinung, was heute noch ein Ankuntpunkt ein und nicht einen Ausgangspunkt darstellt. Koennten wir in der gegenwaertigen politischen Situation in 50 oder 100 Staedten an denselben Tagen einen Primar wahl des K.E.V. ueber das Problem des politischen Europas organisieren, und das

Recht der europäischen Bürger , "des europäischen Bundes Volkes" verteidigen, demokratisch am Aufbau Europas teilzunehmen, wuerden wir eine starke Bewegung in der oeffentlichen Meinung hervorrufen, eine wahrhaftige europäische Macht und koennten sodem KEV den Charakter eines wirklichen Partners gegenüber den nationalen Regierungen verleihen, den Character des "Federators".

Leider aber ist es eine Tatsache, dass wir die Wahlen des K.E.V. nicht einmal in zehn und auch nicht in fuenf Staedten Europas auf diese Art organisieren koennen. Daher handelt es sich darum, auf eine Weise zu handeln, die diese Luecke ueberbrueckt, die uns von derartigen Moeglichkeiten trennt.

Instrumente der Aktion.

Dieses Projekt selbst ist in seiner Gesamtheit ein Instrument der Aktion. Die Voraussicht dessen, was geschehen kann, ist in der Tat das einzige Mittel, um geeignete Regeln zum Handeln zu finden, und in diesem Sinn sind geeignete Verhaltensmassregeln, anzustrebende Ziele, in einem Wort, geistige Werkzeuge des Kampfes, alle Voraussetzungen des Projektes.

Weiters ist die E.F.B. ein Werkzeug der Aktion, mit ihrer Organisation und ihrer Regierung. Aber ausser dem Plan und der E.F.B. sind einige spezifische Instrumente vonnoeten und in erster Linie und im allgemeinen ein Kontroll-Organ in Mechanismus der Aktion selbst enthalten, um die grosse Anzahl der improvisierten Organisatoren unter eine Disziplin zu beugen. Ueber diese Organisatoren haette die E.F.B., wenigsten anfaenglich, keine Macht.

Ohne Einheit der Formulare und Archiv-Kontrolle, kann man die Zustimmungserklaerungen nicht zaehlen; ohne Selbstfinanzierung der Sammlug der Zustimmungserklaerungen, kann man sie nicht verbreiten. Man muss daher die Formulare drucken und in einem einzigen Zentrum archivieren, jenen Teil ausgenommen, den man dem einzelnen Buerger laesst, und jenen,

der bei den lokalen Archiven verbleibt. Die Formulare müssen wenigstens teilweise, von den Mitarbeitern- im Voraus bezahlt werden. Diese Zahlungen werden dann von den Bürgern selbst absorbiert (dieser Punkt wurde noch nicht von der "Föderalistischen Autonomie" diskutiert). Gezahlt werden nur die von Zentrum ausgegebenen und zu ihm zurückgekehrten Formulare, d.h. man müsste eine Zentralkommission ad hoc für diese Aufgaben einsetzen.

Die andern unerlässlichen Werkzeuge für den Ausgang der Aktion dürfen nicht von allen angenommen werden, die beschliessen, denselben zu unternehmen. Es handelt sich um die Ideen mit denen sie aufrecht erhalten werden muss. Es ist selbstverständlich, dass es unerlässlich ist, die Gründe der freiwilligen Abstimmung des europäischen Bundes Volkes beizustimmen Lestzusteelen. Aber es ist nicht nötig und, wie bereits gesagt, nicht günstig, die Aktion an eine einzige grundlegende strategische Idee zu binden. Zu diesem Punkt bereitet die "Föderalistische Autonomie" jedenfalls eine "Erklärung der Absichten" vor und eine Reihe von Helden, die der politischen Bildung der Militanten dienen sollen.

Gegenwärtige Phase der Vorbereitung der "Rahmen-Aktion".

Die Minderheitstendenz "Föderalistische Autonomie" ist dabei, das Studium der technischen Seite der Aktion zu beenden sowie die Vorbereitung der ersten Gruppen, die im nächsten Frühjahr auf supernationaler Front beginnen werden u.s.w., mit genügenden politisch qualifizierten Kräften, um im Laufe eines Jahres mehr als eine halbe Million Zustimmung-Unterschriften zu erlangen.

Beschluss des Zentral-Komitees der E.F.B.

Das Zentral-Komitee kann beschliessen, die "Rahmen-Aktion" zu ihrer eigenen zu machen. In diesem Fall ist eine vorherige Verhandlung, um die Bildung und den Sitz der ad hoc Kommission zu besprechen. Das Komitee kann sich auch das Recht vorbehalten, die Aktion zu ihrer eigenen zu machen, erst nachdem sie mit Tatsachen ihre Wirksamkeit erwiesen haben wird.

Im letzterem Fall verlangt die "Föderalistische Autonomie" nur in disziplinierte Weise, diese Aktion als eine von der E.F.B. anerkannte Aktion unternehmen zu können. Die "Föderalistische Autonomie" erinnert daran, dass sie sich bei dem Kongress in Lyon mit einem Dokument vorgestellt hat, das zwei wesentliche Punkte enthielt:

1.) Die "Rahmen - Aktion" und

2.) die gründliche Diskussion über die politische Natur des E.F.B.

Sie behält sich vor, ihr Verhalten noch genauer zu definieren, falls das Zentralkomitee weder den ersten noch den zweiten Antrag annimmt.

Anmerkung:

Wir bitten unsere deutschsprachigen Leser um Nachsicht, wenn ihnen die Übersetzung nicht gut erscheint. Der Text wurde in der Tat in kurzer Zeit übersetzt, und wir sind uns der Mängel der Übersetzung bewusst. Wir hoffen, in Zukunft die technischen Schwierigkeiten überwinden zu können und werden dafür das mögliche tun. Jedoch können wir den Erfolg unserer Bemühungen nicht versprechen.

=====